

Mit Bilderbüchern kann man ... Gespräche führen

Ideen zu «Ein Licht im Wald» von Raphaël Kolly

Idee erstellt von:	Chantal Schouwey, Kerstin Köffel, Fabiana Rüfenacht
Idee 1	<p>Philosophieren mit Kindern zum Thema Angst</p> <p>Die Grundidee der Aufgabe ist ein philosophisches Gespräch mit den Kindern über das Thema "Angst". Angst verspürt das Kaninchen im Bilderbuch, als es sich im dunkeln Wald verirrt. Das Gefühl der Angst ist ein Zustand, mit dem die Kinder bereits Erfahrungen gemacht haben und stellt somit einen Bezug zur ihrer Lebenswelt her. Dies ermöglicht den Kindern sich am Gespräch zu beteiligen (eigene Erfahrungen, Erlebnisse, usw.). Das intensive Nachdenken über das Gefühl der "Angst" und das Sprechen darüber kann die unten aufgeführten Kompetenzen aus dem LP 21 abdecken.</p> <p>Diese Aufgabe kann als Konfrontationsaufgabe für einen Einstieg in ein Thema verwendet werden. "Konfrontationsaufgaben stellen den Kontakt zwischen einem kognitiv aktivierenden Problem, Phänomen, Ereignis und den Schülerinnen und Schülern her."¹</p>
Vorgehen	<ul style="list-style-type: none"> • Das Buch "Ein Licht im Wald" bis zur 3. Doppelseite erzählen Dort befindet sich das Kaninchen bereits im Dunkeln und man sieht ihm an, dass es ängstlich ist. • Impulsfragen, um Gespräch zu aktivieren/ starten: <i>Was denkst du, wie sich das Kaninchen fühlt? (Angst)</i> • Aus der Lebenswelt der Kinder / konkret – auf die Situation und Erfahrungen bezogen: <i>Wann hast du Angst/ in welchen Situationen? Hattest du auch schon mal Angst im Dunkeln? Was hilft dir, wenn du Angst hast?</i> • Allgemeine Ebene – philosophische Fragen im Fokus: <i>Warum hat man Angst? Haben alle Menschen Angst? Wenn nein, wieso nicht? Was geschieht, wenn man Angst hat?</i> (Philosophiewerkzeuge: Begründen und mit Beispielen untermauern / Gegenargumente einbringen. Mögliche Formulierungen: <i>Ich sehe das anders, weil..., Ich bin nicht einverstanden mit, weil ...</i>)

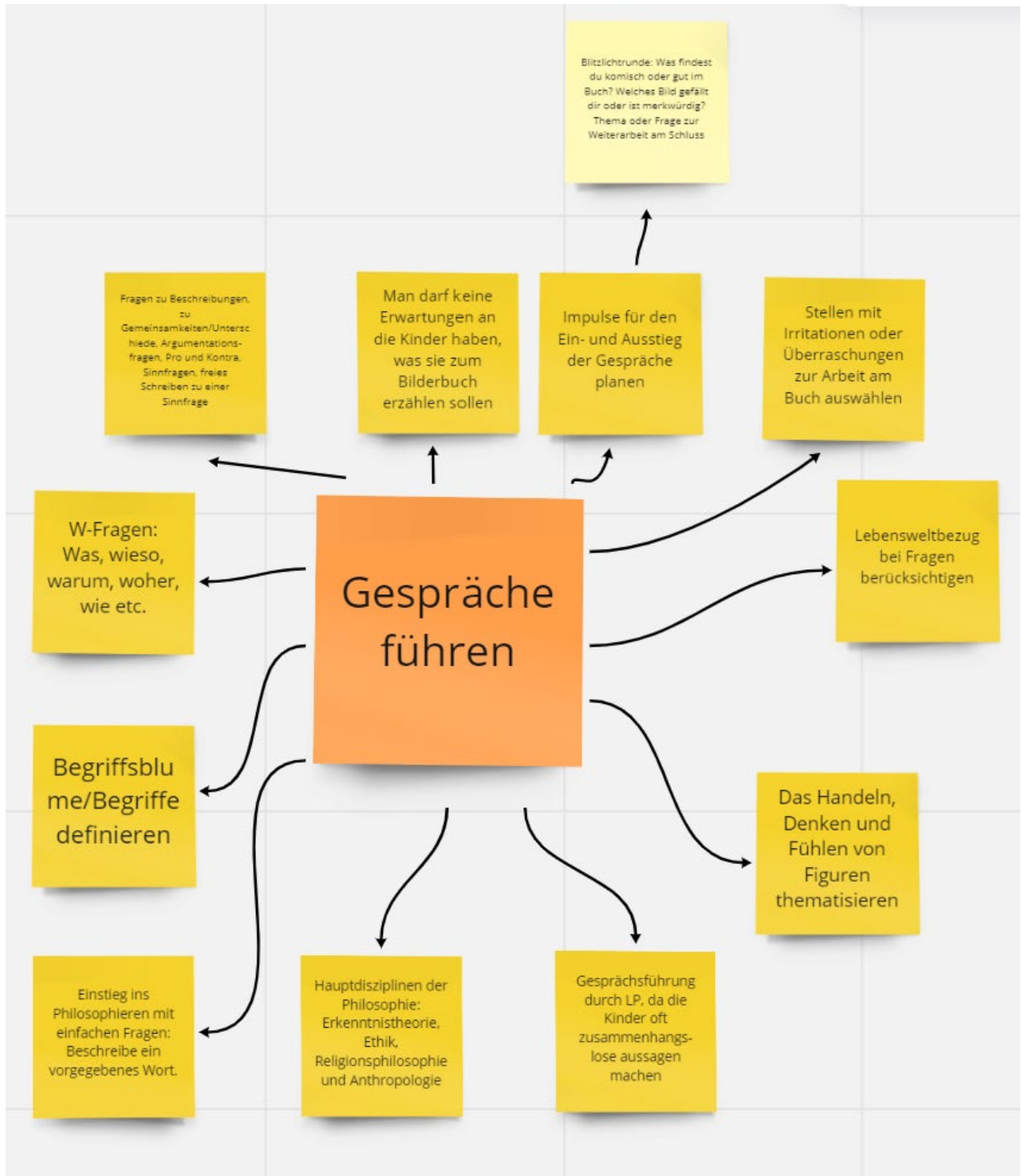
¹ Vgl. LUKAS-Modell in Luthinger, Herbert; Wilhelm, Markus; Wespi Claudia, Wildhirt Susanne (Hrsg.) (2018): *Kompetenzförderung mit Aufgabensets. Theorie-Konzept-Praxis*. Bern. Hep Verlag.

	<ul style="list-style-type: none"> • Konkrete Ebene - Rückbezug auf die Situation des Kaninchens: <i>Warum hat das Kaninchen in der Geschichte Angst? Was könnte es tun, um diese zu bewältigen? Was bräuchte es, damit es keine Angst mehr hat?</i> (Eventuell erkennen die Kinder an dieser Stelle, dass das Kaninchen Licht braucht, damit es weniger Angst hat. Diese Erkenntnis führt zu einer Anregung oder einem Impuls, die Geschichte weiter zu erzählen; --> fördert das Interesse und die Aufmerksamkeit). <p>Beim philosophischen Gespräch unbedingt beachten:</p> <p>Safe Place sichern</p> <ul style="list-style-type: none"> -> Gesprächsregeln beachten -> Einander ausreden lassen -> Sich melden und nicht reinreden -> Einander nicht auslachen -> Jede Meinung ist wichtig und zählt <p>Für die LP:</p> <ul style="list-style-type: none"> -> Die Aussagen nicht werten -> Eigene Meinung zurückhalten -> Keine Ansprüche auf Antworten haben, nur inhaltlich und formal leiten -> Nicht moralisieren -> Offene Fragen stellen
Zyklus / Klasse	<p>Kann allgemein im Zyklus 1 angewendet werden.</p> <p>Je nach Stufe (Kiga oder 1./2. Klasse) müssen die Fragen im philosophischen Gespräch und Ziele in Bezug auf die Kompetenzen im LP 21 angepasst werden.</p>

Weitere Ideen	<p>Weitere Themen, über die philosophiert werden kann:</p> <p>Thema "Teilen" (Bezug zu Doppelseite 8, als das Kaninchen das gefundene Licht das erste Mal teilen sollte, mit dem Maulwurf)</p> <p>Gespräche führen über die möglichen Tierarten:</p> <p>- Im Bilderbuch werden die Tiere, denen das Kaninchen begegnet, nicht mit der Artenbezeichnung benannt. "Ein Tier das aus der Erde kriecht." / "Tiere mit gossenen Krallen und spitzen Zähnen." Ohne die Bilder zu zeigen, könnten die Schüler und Schülerinnen in Kleingruppen darüber sprechen, was das für Tiere sein könnten.</p>
----------------------	---

¹ Luthinger, Herbert; Wilhelm, Markus; Wespi Claudia, Wildhirt Susanne (Hrsg.) (2018): Kompetenzförderung mit Aufgabensets. Theorie-Konzept-P

Didaktische Hinweise beim Führen von philosophischen Gesprächen mit Kindern



Idee erstellt von:	Chantal Schouwey, Kerstin Köffel, Fabiana Rüfenacht
Idee 2	<p>Gespräche führen: Rollenspiel</p> <p>Im Bilderbuch kommen drei Tiere vor, welche ein Stück des Lichtes vom Kaninchen wollen. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich weitere Tiere überlegen, welche in der Geschichte vorkommen könnten und auch ein Stück des Lichtes des Kaninchens möchten. Daraus soll sich ein Rollenspiel entwickeln, dass automatisch eine Gesprächssituation herstellt. Mögliche Ziele innerhalb der untenstehenden Kompetenzen, aus dem Lehrplan 21, können damit gefördert werden. Das Ziel des Rollenspiels ist es, dass das Teilen des Lichts zwischen dem Kaninchen und einem anderen Tier nachgespielt wird.</p> <p>Diese Aufgabe kann als Vertiefungs- und/oder Übungsaufgabe verwendet werden. "Mit Vertiefungsaufgaben sollen die erarbeiteten Kompetenzaspekte unter leicht variierenden Bedingungen mehrfach rekonstruiert werden, so dass die Essenz eines Inhalts besser verstanden wird."²</p>
Vorgehen	<p>Zuerst muss das Buch ganz oder mindestens bis zur Doppelseite 13 vorgelesen werden, damit die Schülerinnen und Schüler die Grundlagen für das Rollenspiel erfassen können. Somit können Ideen für das Teilen des Lichtes, für das Rollenspiel, generiert werden.</p> <p>Möglicher Ablauf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mit den Kindern wird besprochen, welche weiteren Tiere im Wald vorkommen könnten - Pro Tier bilden sich danach 2er Gruppen (evtl. auch mehrere Gruppen pro Tier, wenn es zu wenige Ideen ergibt) - Die Rollenspiele werden in den Gruppen geübt (Die Lehrperson unterstützt die Kinder je nach Stufe mehr oder weniger dabei) - Die Rollenspiele können dann zu geeigneten Zeitpunkten präsentiert werden. <p>Mögliches Muster, das vorgegeben werden kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Kaninchen: «Was bist du für ein Tier?» Antwort: «Ich bin ein Schenkst du mir ein Stück von deinem Licht?»</i> - <i>Kaninchen: «Wieso brauchst du es?» Antwort: «Ich habe Angst im Dunkeln.» (Individuelle Antworten erarbeiten, evtl. mit Kindern)</i> - <i>Kaninchen gibt ein Teil des Lichts weiter. Anders Tier: «Danke!»</i>

² Vgl. LUKAS-Modell in Luthinger, Herbert; Wilhelm, Markus; Wespi Claudia, Wildhirt Susanne (Hrsg.) (2018): *Kompetenzförderung mit Aufgabensets. Theorie-Konzept-Praxis*. Bern. Hep Verlag.

	<p>Mögliche Materialien zum Rollenspiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es könnte Seife als Lichtkugel verwendet werden, welche die Kinder untereinander teilen (sinnliche Erfahrung) - Das Licht kann auch aus anderen Materialien hergestellt werden (Bezug zu anderen Fachbereichen, ästhetisches Gestalten usw.)
<p>Zyklus / Klasse</p>	<p>Das Rollenspiel kann im gesamten Zyklus 1 durchgeführt werden. Im Kindergarten müssen 3-4 einfache Sätze pro Rolle, als Inhalt für das Rollenspiel, vorgegeben werden. In der 1. Und 2. Klasse sollen die Kinder möglichst schon selbstständig passende Inhalte für die Gespräche erfinden.</p>
<p>Mögliche Bezüge zum LP21</p>	<p>D.1.B.1.a Die Schülerinnen und Schüler können zum Hörtext etwas Passendes produzieren (z.B. inneres Bild zeichnen, etwas formen, spielerisch darstellen).</p> <p>D.3.A.1.b Die Schülerinnen und Schüler... ... können mit verständlicher Aussprache und angemessener Lautstärke in Standardsprache (nach-)sprechen, wobei die Sprechweise auch mundartlich und erstsprachlich gefärbt sein kann. ... können ihren produktiven Wortschatz aktivieren, um sich in verschiedenen Themen und Situationen sprachlich angemessen auszudrücken.</p> <p>D.3.A.1.c Die Schülerinnen und Schüler können nonverbale (z.B. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (z.B. Atmung, Intonation, Sprechfluss) angemessen verwenden.</p> <p>D.3.C.1.a Die Schülerinnen und Schüler können die/den Gesprächspartner/in als Gegenüber wahrnehmen und mit ihr/ihm in Kontakt treten. ... können in einer vertrauten, selbstgewählten Sprechrolle an einem Spiel aktiv teilnehmen.</p> <p>D.6.A.1.c Die Schülerinnen und Schüler können mit Geschichten oder Szenen daraus auf folgende zwei Arten umgehen, um einzelne Eigenschaften der Figuren, Orte und Handlungen zu erkennen: szenisch darstellen (z.B. Handlung, Gespräch), zeichnerisch umsetzen (z.B. Figuren, Orte).</p>
<p>Weitere Ideen</p>	<p>Für ein Gespräch mit vorgegebenen Sätzen eignet sich das Spiel: «Ich packe in meinen Rucksack ...»</p> <p>Beispiele zu «Ich packe in meinen Rucksack ...»</p> <ul style="list-style-type: none"> ... eine Taschenlampe ... ein Licht ... ein Müsliriegel

Mit Bilderbüchern kann man ... erzählen

Ideen zu «Ein Licht im Wald» von Raphaël Kolly

Idee erstellt von:	Djellona Mernica, Julia Biedermann
Idee 1	Chronologisches Erzählen mit Hilfe vom Kamishibai
Kurze Beschreibung	<p>Im Vorfeld werden einige Bilder des Bilderbuches von der Lehrperson ausgesucht, welche für die Handlung wesentlich sind und bei der Wiedergabe des Inhaltes unterstützen. Die Lehrperson hat den Kindern die Geschichte vorab vorgelesen und dabei auch Bezug zu den Illustrationen genommen. Demnach kennen die Kinder die Bilder recht gut und haben die jeweils dazu passende Geschichte mindestens einmal gehört.</p> <p>Die Aufgabe beginnt nun damit, dass die Kinder in Kleingruppen (2 – 3 Kinder) die, von der Lehrperson ausgesuchten, Bilder (s. unten) diskutieren und versuchen diese chronologisch einzuordnen. Folgende Fragen können dabei zur Unterstützung dienen: Mit welchem Bild hat die Geschichte begonnen? Welches Tier trifft das Kaninchen zuerst? Welches ist das letzte Bild?</p> <p>Innerhalb der Gruppe üben die Kinder nun sich die Geschichte gegenseitig mit Hilfe des Kamishibai zu erzählen. Dabei können sie auf ihre Erinnerungen an das Vorlesen der Lehrperson zurückgreifen und ihre Sätze übernehmen oder eigene Sätze formulieren. Die Kinder haben nun Zeit das Erzählen in der Kleingruppe zu üben und zu festigen. Je nach Entwicklung und Stufe können die Kinder auch direkte Dialoge ins Erzählen einbauen und mit der Stimme variieren. Als Abschluss kann die Kleingruppe ihre Kamishibai-Geschichte gemeinsam im Plenum aufführen.</p> <p>Wir haben uns für folgende Bilder entschieden, da diese den wesentlichen Ablauf verdeutlichen und die wichtigsten Merkmale und Anhaltspunkte deutlich hervorheben (bspw. das Licht, das Aufeinandertreffen; Kennenlernen der einzelnen Tiere etc.). Zudem sind Anfang (Wiese, Kaninchen verirrt sich) und Ende (Kaninchen kommt zurück auf Wiese) klar definierbar.</p> <p>Seiten: DS 2, DS 5, DS 7, DS 8, DS 10, DS 12, DS 14, DS 17, DS 18</p>

<p>Zyklus / Klasse</p>	<p>Zyklus 1, Kindergarten – Primarstufe</p>
<p>Bezug zum LP21</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>D.2.C.1 a1: ... können in einem Bild eine Situation erkennen (z.B. Figur, Handlung, mögliche Geschichte).</p> <p>D.2.C.1 a2: ... können sich aus aneinander gereihten Bildern eine Geschichte vorstellen und diese im Gespräch erzählen (z.B. Bilderbuch).</p> <p>D.3.B.1 d1: ... können eine Geschichte verständlich nacherzählen.</p>

<p>Idee erstellt von:</p>	<p>Djellona Mernica, Julia Biedermann</p>
<p>Idee 2</p>	<p>Figurenunterstütztes Erzählen</p> <p>Der Inhalt des Bilderbuches «Ein Licht im Wald» von Raphaël Kolly wird mit Hilfe von Handpuppen, Stofftieren und auf einem kleinen Tisch aufgebauten Kulissen nacherzählt.</p>
<p>Kurze Beschreibung</p>	<p>Im Vorfeld wurde die Geschichte «Ein Licht im Wald» von der Lehrperson vorgelesen. Nun wird die bereits vorgelesene Geschichte über mehrere Tage mit Hilfe eines Tischtheaters von der Lehrperson nacherzählt. Für das Tischtheater werden verschiedene Materialien von der Lehrperson vorbereitet, wie zum Beispiel Stofftiere, Kleider für die Tiere, gelbe Knete (symbolisiert das Licht) und Pflanzen (Wald). Die</p>

	<p>Geschichte wird chronologisch nacherzählt, in dem das Kaninchen von links nach rechts durch die Kulissen wandert und die verschiedenen Tiere antrifft. Hierbei ist wichtig zu erwähnen, dass die Lehrperson sich bemüht die Geschichte jedes Mal ähnlich zu erzählen und dabei möglichst die gleichen Dialoge verwendet.</p> <p>Je nach Stufe wird das Tischtheater von der Lehrperson 3-4-mal im Kindergarten und 1-2-mal in der Schule gespielt. Anschliessend werden die Rollen gewechselt. Die Kinder verlassen nun die Rolle als Zuhörende und schlüpfen in die Rolle des Erzählers/der Erzählerin hinein. Diese Tätigkeit kann zunächst im Freispiel angeboten werden. Wichtig ist, dass die Lehrperson darauf achtet, dass jedes Kind dieses Angebot mal ausübt. Als Abschluss können die Kinder das Tischtheater in Kleingruppen vor der Klasse präsentieren. Hierbei kann jedes Kind die Rolle eines der Tiere spielen. Die Gruppe erhält nach ihrem Auftritt Rückmeldungen von der Lehrperson und den Peers.</p>
Zyklus / Klasse	Zyklus 1, Kindergarten – Primarstufe
Mögliche Bezüge zum LP21	Die Schülerinnen und Schüler können D.3.B.1 d 1: eine Geschichte verständlich nacherzählen.

Weitere Ideen	<p>Erzählen mit verschiedenen Stimmen</p> <p>Jedes Kind erhält ein Tier aus dem Buch zugewiesen und muss seine eigene Stimme dementsprechend so variieren, dass dadurch z.B. die Rolle des Kaninchens erkennbar wird.</p> <p>Ein-Satz-Geschichte</p> <p>Die Kinder erhalten verschiedene Bilder des Buches von der Lehrperson. Sie beginnen mit dem ersten Bild. Dabei fängt ein Kind an und sagt einen Satz, der zu diesem Bild passt. Das andere Kind versucht einen zweiten passenden Satz zum Bild zu nennen. Dies geht so weiter, bis das Bild und sein Inhalt vollständig beschrieben wurden. Je nach Bild kann es sein, dass 3-5 Sätze oder aber auch nur 1 Satz gesagt werden kann.</p>
----------------------	---